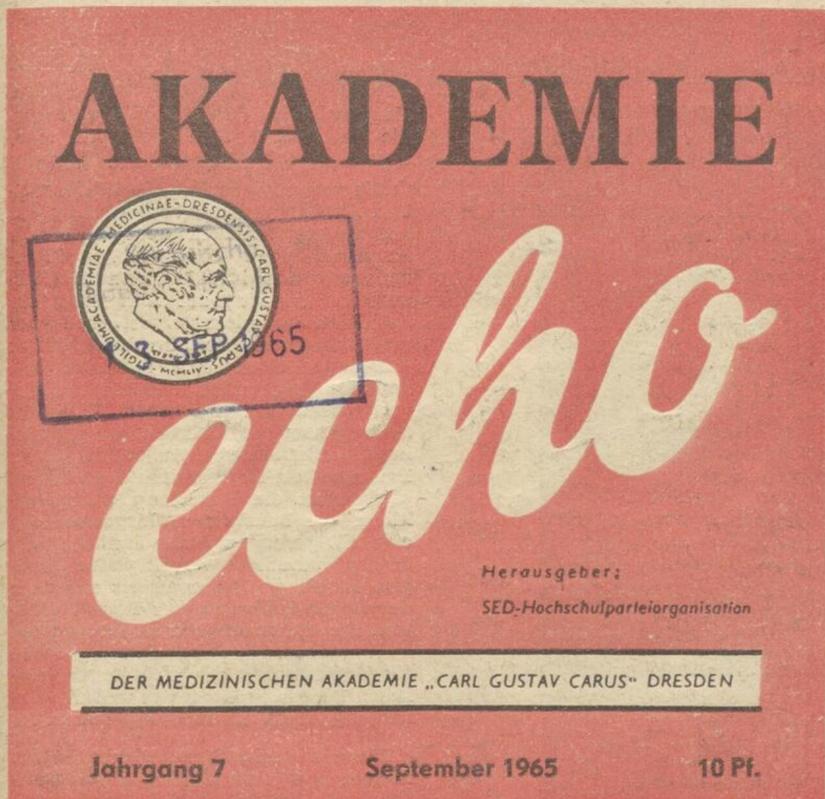


Ehrenvolle Auszeichnung zum 70. Geburtstag



Zu den Volkswahlen 1965

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Obermedizinalrat Dr. med. Grube, erneut Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dresden, gibt Rechenschaft über seine Abgeordnetentätigkeit in der vergangenen Wahlperiode

Frage Herr Dr. Grube, Sie sind bereits seit 1961 Stadtverordneter und wurden erneut vom FDGB als Kandidat für die Stadtverordnetenwahlen im Oktober dieses Jahres nominiert. Können Sie uns etwas über Ihre bisherige Stadtverordnetentätigkeit berichten?

Antwort Abgesehen von der Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben aller Abgeordneten, die sich besonders in den Diskussionen und Beschlüssen des Plenums der Stadtverordneten niederschlagen, war meine Hauptaufgabe die Mitarbeit in der Ständigen Kommission für Gesundheits- und Sozialwesen der Stadtverordneten. Als besondere Aufgabe oblag mir der Vorsitz im Aktiv für ambulantes und stationäres Heilwesen. Selbstverständlich habe ich mich darüber hinaus auch gegenüber allen bei den verschiedensten täglichen Gelegenheiten auftretenden Fragen des öffentlichen Lebens als Volksvertreter betrachtet. Als solcher habe ich mich des öfteren, sei es im Wohngebiet, sei es in Gesundheitseinrichtungen oder sonstwo in der Stadt für allgemeine und auch ganz persönliche Anliegen der Bürger eingesetzt und häufig, wenn auch nicht immer, be-

friedigende Regelungen erreichen können.

Frage Was können Sie unseren Mitarbeitern in Kürze über die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit der Ständigen Kommission bzw. der von ihr betreuten und kontrollierten Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen des Rates der Stadt sagen?

Antwort Volksgesundheitlich sehr bedeutende Fortschritte sind im Gesundheitsschutz von Mutter und Kind erzielt worden. Unterstützt durch großzügige staatliche Maßnahmen (wie staatliche Beihilfen für Mutter und Kind, Verlängerung des Schwangerschafts- und Wochenurlaubs von 11 auf 14 Wochen), ferner durch Intensivierung der Vorbeugungs- und Behandlungsmaßnahmen für Schwangere und Kleinstkinder und die Erreichung einer fast einhundertprozentigen Klinikentbindung, konnte eine kontinuierliche Senkung der Säuglingssterblichkeit erreicht werden. Während 1961 noch 2,6 Prozent der Lebendgeborenen im ersten Lebensjahr verstarben, war bis 1964 ein kontinuierlicher Abfall auf 2,1 Prozent zu verzeichnen.

Fortsetzung auf Seite 2



Dem Genossen Willy Meyer, der seit 20 Jahren als Kassenbote in unserer Akademie tätig ist, wurde für seine langjährige treue und pflichtbewußte Arbeit anlässlich seines 70. Geburtstages, am 23. August 1965, im Auftrage des Rektors und in Anwesenheit von Vertretern der Hochschulparteileitung, der Hochschulgewerkschaftsleitung sowie der staatlichen Leitung vom Verwaltungsdirektor Dipl.-Jur. Herbert Schwarzenberg die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ verliehen. Wir wünschen unserem Genossen Meyer, der trotz überstandener schwerer Krankheit und in seinem hohen Alter noch immer unermüdet seinen Dienst versieht, alles Gute und einen schönen Lebensabend bei bester Gesundheit.

Unsere Wählervertreter

Als Wählervertreter für die am 10. Oktober 1965 stattfindenden Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen wurden in den Halbjahresrechenschaftslegungsversammlungen der Kliniken, Institute und Verwaltung zur Erfüllung der „Gemeinsamen Arbeitsprogramme“ und in Arbeitskollektivberatungen folgende Mitarbeiter unserer Akademie vorgeschlagen und gewählt:

Wählervertreter für die Stadtkonferenz

Peter Petzold, Assistenzarzt, Klinik für Stomatologie
Dr. Hildegard Falk, Fachärztin, Institut für Gerichtliche Medizin
Otto Blöß, Maurerbrigadeleiter, Abteilung Technik

Wählervertreter für die Stadtbezirkskonferenz

Dr. Arndt Stelzner, Stationsarzt, Orthopädische Klinik
Brigitte Schwarz, Assistenzärztin, Chirurgische Klinik
Dr. Heinrich Platzbecker, Assistenzarzt, Radiologische Klinik
Dr. Wolfgang Kleint, Facharzt, Kinderklinik
Monika Tschernkow, Hebamme, Frauenklinik
Dipl.-Chem. Barbara Richter, Assistentin, Medizinische Klinik
Siegfried Jähne, Kraftfahrer, Abteilung Technik.